



«Im Lenz», Lenzburg, August 2016: Einweihung von Markus Roth-Platz und Brunnenskulptur. Unten rechts: Kuratorin Friederike Schmid unterhält sich mit dem Kunstschaffenden Bob Gramsma.

## Ein Findling für die Kunst

Der Markus Roth-Platz und ein gefundener Quellraum als Brunnen identifizieren das neue Stadtquartier «Im Lenz» nahe Bahnhof und Altstadt von Lenzburg. Entstanden ist das Werk aus der Idee des Wettbewerbsgewinners, die Negativform einer von ihm imaginierten Quelle, mit Beton in lokalen Naturboden zu spritzen, über die heute das Wasser rinnt. **Text und Fotos: Werner Aebi**

Am 24. August 2016 fand im Zentrum des neuen Stadtquartiers «Im Lenz» eine besondere Einweihung statt. Dabei waren Persönlichkeiten wie Benoît Demierre, Leiter Region Mitte des Immobilienentwicklers und Totalunternehmers Losinger Marazzi, der Stadtammann von Lenzburg, Daniel Mosimann, Adrian Roth, Sohn von Dr. Markus Roth und Vertreter der Erben der Familie Markus Roth, Friederike Schmid, Projektleiterin und Kuratorin des künstlerischen Projekts, sowie der Kunstschaffende Bob Gramsma.

Auf dem verkehrsfreien «Markus Roth-Platz», inmitten des sich noch im Bau befindlichen zertifizierten 2000-Watt-Areals von Lenzburg, wurde vor Kurzem ein Brunnen mit natürlicher Symbolkraft in Betrieb genommen. Dafür grub der schweizerisch-niederländische Künstler, Bob Gramsma, einen Quellraum seiner Vorstellung in den Boden der Region. Diesen spritzte er in einem eigenen Verfahren mit Beton und Spezialfasern aus. Lokale Erde und Steine blieben beim Heben des Hohlkörpers an dessen Aussenseite

hängen und machen das ehemals unterirdische Terrain nun von oben her sichtbar. Das darüber rinnende Wasser lässt darauf eine «Patina» aus Algen, Kalkablagerungen und kleinen stalaktitenähnlichen Kristallen wachsen.

### Fortsetzung der Brunnenstadt

Am Mittwoch, 24. August 2016, wurde nach neun Monaten Produktionszeit das neue Kunstwerk «rise of a found fount, PD#16227» vom Künstler Bob Gramsma zusammen mit dem Markus Roth-Platz im neuen Stadtquartier «Im Lenz» eingeweiht. Das Werk wurde durch die beiden Sponsoren, die Erben der Familie Markus Roth sowie das Totalunternehmen Losinger Marazzi AG, ermöglicht. Nach dem Entscheid der Jury – im Rahmen eines von der Stadt Lenzburg initiierten geladenen Wettbewerbs – begann Bob Gramsma im letzten Herbst mit den Arbeiten zu seinem Werk. Sein «auferstandener Quellraum» steht mit seinen organischen Formen und seiner Materialisierung im Kontrast zum kühl or-

thogonal gehaltenen Platz. Das Kunstwerk erhielt den Namen «rise of a found fount»; es stellt den 54. Quellbrunnen in der Brunnenstadt Lenzburg dar.

Der neue Platz des urbanen Quartiers «Im Lenz» ist nach Dr. Markus Roth benannt, einer bekannten Persönlichkeit und zugleich einem kulturell engagierten Bürger der Lenzburger Stadtgeschichte. Von 1936 bis 1958 war Markus Roth – bereits in dritter Generation – Stadtschreiber von Lenzburg. Von diesem Amt trat er im Jahr 1958 zurück, um darauf bis 1976 als Direktor des Unternehmens «Hero Konserven» zu wirken. Grösste Verdienste erwarb sich Markus Roth um die Aargauer Kultur. Er war Mitinitiant und von 1952 bis 1956 erster Präsident der aargauischen Kulturstiftung Pro Argovia sowie Mitinitiant und erster Präsident des Aargauer Kuratoriums. Damit unterstützte er entscheidend die aargauische Kulturpolitik, insbesondere das Kulturgesetz von 1968. ■



«Im Lenz», Juli 2016: Das neue nachhaltige Quartier von Lenzburg nimmt Gestalt an.

# Nachhaltig für alle

Entwicklung und Bauen verschmelzen zu einem wegweisenden Bauwerk: So geschieht das auch beim Projekt «Im Lenz» auf dem 61'400 Quadratmeter grossen ehemaligen Hero-Areal im Städtchen Lenzburg. Hier entsteht das schweizweit dritte «2000-Watt-Areal» mit Mischnutzung.

Text: Werner Aebi // Fotos: Losinger Marazzi, Werner Aebi



Einige Gebäude der ehemaligen Herofabrik wurden ins neue Konzept integriert. Damit bleibt auch die Geschichte des Areals erkennbar.

Schon im Jahr 2008 begannen die Spezialisten des Totalunternehmers Losinger Marazzi AG in enger Partnerschaft mit der Grundeigentümerin, der Genossenschaft Elektra Birs-eck EBM, und der Stadt Lenzburg, an diesem zentralen Standort, dem ehemaligen Hero-Areal direkt beim Bahnhof, ein nachhaltiges Stadtquartier zu entwickeln.

Gewollt ist auch die gemischte Nutzung für Gewerbe, Büro und Wohnen. Insgesamt werden im Quartier «Im Lenz» über 500 Wohnungen mit dem Ziel realisiert, dass sich Jung und Alt, von Alleinstehenden bis zu Familien hier wohlfühlen. Hinzu kommen 20'000 Quadratmeter Büro- und Gewerbeflächen mit einer Kapazität von etwa 800 Arbeitsplätzen. Grosszügige Begegnungszonen wie der Aabach-Park mit freiem Zugang zum ▶



1



2



3



4

**1** Für das Gebäude «Im Fokus» auf der Bahnseite wird ein ehemaliges Herogebäude erneuert. Im Hintergrund thront das Schloss Lenzburg auf dem Hügel. **2** «Im Lenz», Ansicht Nord, Sägestrasse, mit dem «SENIOcare Wohn- und Pflegezentrum Im Lenz» und dem Gebäude «Im Hof», dazwischen befindet sich eine Einfahrt zu den unterirdischen Einstellplätzen. **3** Das Quartier verfügt über autofreie und Temporeduktionszonen. Die Begrünung nimmt in Richtung Aabach-Park zu. **4** Das Wohnhaus «Im Grün» und das Geschäftshaus «Im Fluss» öffnen sich im Osten des Quartiers zum Aabach mit Spielplatz und Erholungszone.

## Beteiligte «Im Lenz», ehemaliges Hero-Areal Lenzburg

**Quartierentwicklung und Totalunternehmung:** Losinger Marazzi AG

**Grundeigentümerin/Contracting-Partner:** Genossenschaft Elektra Birseck EBM

**Eigentümer:** Bernische Pensionskasse, Aargauische Pensionskasse, Aargauische Gebäudeversicherung, Vaudoise Générale Compagnie d'Assurances SA, CoOpera Sammelstiftung PUK, Stadt Lenzburg

**Architekten:** Dachtler Partner AG, ATP kfp Architekten und Ingenieure AG, Züst Gübeli Gambetti Architektur und Städtebau AG, aea ARCHITECTES

**Landschaftsarchitekt:** tur & partner, SKK Landschaftsarchitekten AG

**Mieter:** Bauknecht AG, Hint AG, SENIOcare AG, RehaCenter Lenzburg

**Vermarktung:** Realit Treuhand AG, Regimo Basel AG, Jürg Immobilien AG

Aabach dienen als Erholungsfläche und der neugeschaffene «Markus Roth-Platz» soll zum Treffpunkt eines lebendigen Stadtteils werden.

### Ein nachhaltiges Quartier

Wie die Losinger Marazzi AG mitteilt, handelt es sich beim Überbauungsprojekt «Im Lenz» um das schweizweit dritte «2000-Watt-Areal». Diese Vorgabe erfordert das Einhalten von Kriterien in den Bereichen Mobilität, Ver- und Entsorgung, Kommunikation und Kooperation, Gebäude sowie Management. Das bedeutet, dass Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und soziales Leben in der gebauten Umwelt vorausgesetzt werden, wie es auch die Webseite 2000watt.ch erklärt. Für die Mehrheit der Gebäude im Quartier wird der Minergie-Standard angestrebt. Die Wärmeversorgung wird künftig durch die EBM Wärme AG über eine gemeinsame Energiezentrale mittels einer Holzschnitzelanlage sichergestellt. Die Ausführungsarbeiten starteten im Mai 2013 mit dem Rückbau/der Ausbuchtung der bestehenden Fabrikgebäude. Die Areeletappen werden gestaffelt der Nutzung übergeben; es ist geplant, dass das Stadtquartier «Im Lenz» bis im Jahr 2018 vollständig in Betrieb sein wird. ■